



Merkblatt für Betreiber von Kleinanlagen zur Eigenversorgung mit Trinkwasser

Am 01. November 2011 tritt die Neufassung der Trinkwasserverordnung (TrinkwV) in Kraft. Wenn- gleich die wesentlichen Bestimmungen der bisherigen Trinkwasserverordnung unverändert gültig bleiben, enthält sie einige Neuregelungen, die auch für Betreiber von Kleinanlagen von Bedeutung sind.

Mit diesem Merkblatt wollen wir Ihnen als Betreiber einer häuslichen Kleinanlage Informationen und Hinweise zur zukünftigen Rechtslage geben. Zugleich möchten wir Sie über ihre Pflichten auf- klären und Ihnen die Überwachungsaufgaben des Fachbereiches Gesundheit verdeutlichen.

Definition Kleinanlage zur Eigenversorgung mit Trinkwasser

Unter einer Kleinanlage zur Eigenversorgung werden nach der neuen TrinkwV Wasserver- sorgungsanlagen (Brunnen) einschließlich der dazugehörigen Trinkwasser-Installation verstanden, aus denen pro Tag weniger als 10 Kubikmeter (10 m³) Trinkwasser zur eigenen Nutzung entnom- men werden.

Der Begriff „Trinkwasser-Installation“ bezeichnet die Gesamtheit aller Rohrleitungen, Armaturen und Apparate, die sich zwischen dem Brunnen und dem Punkt der Entnahme von Trinkwasser befinden.

Definition Trinkwasser

Trinkwasser ist nach der Verordnung alles Wasser, im ursprünglichen Zustand oder nach Aufberei- tung, das zum Trinken, zum Kochen, zur Zubereitung von Speisen und Getränken oder insbeson- dere zu den folgenden anderen häuslichen Zwecken bestimmt ist:

- Körperpflege und -reinigung
- Reinigung von Gegenständen, die bestimmungsgemäß mit Lebensmitteln in Berührung kommen
- Reinigung von Gegenständen, die bestimmungsgemäß nicht nur vorübergehend mit dem menschlichen Körper in Kontakt kommen

Anforderungen an das Trinkwasser

Die menschliche Gesundheit darf durch den Genuss oder Gebrauch von Trinkwasser nicht gefähr- det werden. Deshalb sind in der TrinkwV bestimmte mikrobiologische, chemische und physikali- sche Anforderungen festgelegt. Da die Trinkwasser-Installation ein Bestandteil der Wasserversor- gungsanlage ist, die das Trinkwasser nachteilig beeinflussen kann, müssen die Grenzwerte und Anforderungen der Trinkwasserverordnung an der Stelle eingehalten werden, an der das Wasser verwendet wird, also an einem Wasserhahn im Haushalt.

Anforderungen an Wasserversorgungsanlagen

Bei der Planung, dem Bau und dem Betrieb jeder Wasserversorgungsanlage, die zur Versorgung mit Trinkwasser dient, einschließlich der Trinkwasser-Installation, müssen mindestens die allgemein anerkannten Regeln der Technik eingehalten werden. Das bedeutet, dass diese Arbeiten von Fachfirmen ausgeführt werden sollten.

Pflichten des Inhabers einer Wasserversorgungsanlage

Für die Inhaber oder Betreiber einer Kleinanlage zur Eigenversorgung ergeben sich aus der TrinkwV folgende Pflichten:

- Anzeigepflichten
- Untersuchungspflichten
- Besondere Anzeige- und Handlungspflichten

Anzeigepflichten:

Dem Gesundheitsamt ist schriftlich anzuzeigen:

- die Errichtung einer Wasserversorgungsanlage spätestens vier Wochen im Voraus
- die erstmalige Inbetriebnahme oder die Wiederinbetriebnahme spätestens vier Wochen im Voraus
- die Stilllegung oder die teilweise Stilllegung innerhalb von drei Tagen
- die bauliche oder betriebstechnische Veränderung an Trinkwasser führenden Teilen, die auf die Wasserbeschaffenheit wesentliche Auswirkungen haben kann, spätestens vier Wochen im Voraus
- der Übergang des Eigentums oder des Nutzungsrechts an einer Wasserversorgungsanlage auf eine andere Person spätestens vier Wochen im Voraus

Untersuchungspflichten:

Die mikrobiologischen Untersuchungen sind wie bisher einmal im Jahr zu veranlassen.

- Escherichia coli
- Enterokokken
- Coliforme Bakterien
- Koloniezahl bei 22°C und 36°C

Umfang und Häufigkeit der chemisch-physikalischen Untersuchungen werden unter Berücksichtigung der lokalen Grundwasserbeschaffenheit vom Fachbereich Gesundheit festgelegt, wobei die Zeitabstände nicht mehr als drei Jahre betragen dürfen. Das Gesundheitsamt kann kürzere Zeitabstände und die Untersuchung weiterer Parameter festlegen, wenn das erforderlich ist. Die bisher vorgeschriebenen Bestimmungen der Calcitlösekapazität sind nicht mehr erforderlich.

Der Mindestumfang der chemisch-physikalischen Untersuchungen besteht nach TrinkwV aus:

- Geruch
- Geschmack
- pH-Wert
- Färbung
- Trübung
- Elektrische Leitfähigkeit
- Ammonium

Die Untersuchungen einschließlich der Probenahmen dürfen wie bisher nur von akkreditierten Untersuchungsstellen durchgeführt werden.

Das Ergebnis jeder Untersuchung ist als Kopie innerhalb von zwei Wochen nach Abschluss der Untersuchung dem Fachbereich Gesundheit zu übersenden. Das Original ist mindestens zehn Jahre lang verfügbar zu halten.

Besondere Anzeige- und Handlungspflichten

Wenn Ihnen Grenzwertüberschreitungen bekannt werden, haben Sie diese unverzüglich, also ohne schuldhaftes Verzug dem Gesundheitsamt anzuzeigen. Außerdem müssen grobsinnlich wahrnehmbare Veränderungen des Trinkwassers (z.B. bei Geruch, Geschmack oder Färbung) sowie außergewöhnliche Vorkommnisse in der Umgebung des Wasservorkommens unverzüglich angezeigt werden.

Maßnahmen bei Grenzwertüberschreitungen

Wenn festgestellt wird, dass Grenzwerte nicht eingehalten oder Anforderungen nicht erfüllt werden, entscheidet das Fachbereich Gesundheit, ob eine Gefahr für die Gesundheit besteht und ob die Wasserversorgungsanlage weiterbetrieben werden kann. Erforderlichenfalls ordnet der Fachbereich Gesundheit Maßnahmen an, die eine Gesundheitsgefahr abwenden. In jedem Fall ist die Ursache der Nichteinhaltung zu ermitteln.

Überwachung durch das Gesundheitsamt

Kleinanlagen zur Eigenversorgung mit Trinkwasser unterliegen der Überwachung durch das Gesundheitsamt. Das bedeutet, dass das Gesundheitsamt verpflichtet ist, zu kontrollieren, ob die Anforderungen der Trinkwasserverordnung eingehalten werden. Im Rahmen dieser Kontrollen wird geprüft, ob Sie Ihren Pflichten, die Ihnen durch die Trinkwasserverordnung auferlegt werden, nachkommen.

Zur Überprüfung gehören außerdem die Besichtigung der Wasserversorgungsanlage und der näheren Umgebung und die Entnahme und Untersuchung von Wasserproben. Diese Überprüfungen sind mindestens einmal in drei Jahren durchzuführen. Der Fachbereich kann aber auch kürzere Zeitintervalle für die Überprüfungen festlegen. Die Kosten für die Untersuchung von Wasserproben im Rahmen der Überwachung trägt der Inhaber der Wasserversorgungsanlage. Die Überwachungsmaßnahmen können unangekündigt durchgeführt werden.

Sollten Sie weitere Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Am Besten erreichen Sie uns unter der Telefonnummer 293-2239 (Sekretariat).